

E-Paper

# China schafft Arbeitslager ab, oder doch nicht?

**Artikel zum System der Umerziehung durch Arbeit**

Eva Pils

Hong Kong, März 2014

## Autorin

### **Eva Pils**

Eva Pils ist Professorin an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Chinese University of Hong Kong. In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf Menschenrechte in China und befasst sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit dem Verfassungs- und Strafrecht, dem Petitionssystem, Eigentums- und Landnutzungsrechten, der Rolle von Menschenrechtsverteidigern sowie dem Status von Arbeitsmigranten.

## China schafft die Arbeitslager ab, oder doch nicht?

Im November 2013 machte die dritte Plenarsitzung des Kongresses der Kommunistischen Partei Chinas eine gewichtige Ankündigung: die 'Umerziehung durch Arbeit' (chinesisch: *laodong jiaoyang*, abgekürzt *laojiao*), das meistbekannte und vielgefürchtete System von Arbeitslagern außerhalb des regulären Strafvollzugs, werde abgeschafft.<sup>1</sup>

Forderungen, das System abzuschaffen oder tiefgreifend zu reformieren, standen seit spätestens 1998 auf der Tagesordnung, als die VR China die Konvention zu den politischen und Bürgerrechten unterzeichnete. Damit verpflichtete China sich nämlich, keine Haftstrafen ohne Gerichtsverfahren und keine Zwangsarbeit zu verhängen. Seitdem brach Kritik von außen und innen nie ab.<sup>2</sup> Juristen wiesen zu Recht darauf hin, dass *laojiao* im Übrigen auch gegen Bestimmungen der chinesischen Verfassung verstieß.<sup>3</sup> Akademische Schriften, Leitartikel in verhältnismäßig liberalen Zeitungen, Bürgerpetitionen an den Nationalen Volkskongress und offene Briefe, die die Abschaffung von *laojiao* forderten, wiesen alle paar Jahre auf das Problem hin, und ausländische Organisationen veröffentlichten kritische Berichte.

Viele, die mit diesen Systemen vertraut sind, haben die Entscheidung nur verhalten oder mit offener Skepsis begrüßt. Im Folgenden wird kurz dargestellt, weshalb solche Skepsis gerechtfertigt ist. Die eigentliche Bedeutung der Abschaffung von *laojiao* liegt – leider – nicht darin, dass Haft auf Anordnung der Polizei in Arbeitslagern und ähnlichen Anstalten nun wirklich der Vergangenheit angehört. Sie besteht in der veränderten Beziehung zwischen Bürgern mit wachsendem Rechtsbewusstsein und dem chinesischen Maßnahmenstaat.<sup>4</sup>

### Die Missstände des Laojiao-Systems

*Laojiao* war das älteste, bis Anfang dieses Jahres praktizierte System für Freiheitsentzug in der VR China. Es wurde Ende der 1950er auf der Grundlage eines Staatsratserlasses eingeführt.<sup>5</sup> Aus offizieller Sicht diente *laojiao* der Reglementierung derer, deren Vergehen zu geringfügig seien, um eine förmliche Verurteilung und Strafe zu rechtfertigen, aber der Erziehungsmaßnahmen seitens des Staates bedurften. Die marxistisch-maoistische Idee der Umerziehung durch Arbeit beruhte auf dem im Grunde ebenfalls menschlichen und optimistischen sozialistischen Gedanken, dass die Teilhabe am planwirtschaftlich gestalteten produktiven Prozess dem gestrauchelten Einzelnen die soziale Reintegration ermöglichen würde.<sup>6</sup> Zusätzlich zur erzieherischen hatte *laojiao* damit auch eine wirtschaftliche Funktion, die ins Konzept der sozialistischen Wirtschaft hineinpasste, in der die Arbeitskraft und ihre Verwendung ja sowieso einem größeren Ganzen dienen sollte.

Der 'Vergehen', für die man ins *laojiao*-Arbeitslager geschickt werden konnte, gab es bis zuletzt viele: zum Beispiel eine geringfügige Straftat, Prostitution, das Einreichen einer Peti-

tion über persönlich erfahrenes Unrecht, Kritik an der Regierung, oder die Mitgliedschaft in einer vom Parteistaat verfolgten Organisation wie *Falun Gong*.<sup>7</sup> Die Einweisung – für bis zu drei, in manchen Fällen sogar vier Jahre – war in den meisten Fällen nur theoretisch rechtlich angreifbar. Sie wurde effektiv von der Polizei entschieden<sup>8</sup>, setzte kein Gerichtsverfahren voraus, und machte es schwierig, Rechtsbeistand zu bekommen, besonders wenn man sich erst einmal in einem der gefängnisartigen Arbeitslager befand, in denen es keine klaren Regeln für anwaltlichen Zugang gab (im Unterschied zur Untersuchungshaft im Strafprozess). Besonders in den letzten Jahren wurden immer wieder skandalöse Fälle der polizeilichen ‘Verurteilung’ zu *laojiao* bekannt, wie zum Beispiel der Fall von Tang Hui im Sommer 2012. Sie wurde von der Polizei ins Lager eingewiesen, weil sie nicht aufhörte, sich bei den Behörden für den ihrer Ansicht nach laxen Umgang mit den (mutmaßlichen) Tätern zu beschweren, die ihre minderjährige Tochter entführt, vergewaltigt und in die Prostitution gezwungen hatten.<sup>9</sup> Andere Bittsteller, die wie Tang Hui behördlichen Missmut auf sich gezogen hatten, wurden wegen lächerlicher Kleinigkeiten, wie zum Beispiel dem Versäumnis, einen Busfahrchein für einen Yuan RMB (ca. 10 Cent) zu kaufen, für ein Jahr weggesperrt.<sup>10</sup>

In der Realität des Vollzugs führte *laojiao* zu schweren Missständen, die alle betreffen konnten, egal wofür man sie eingesperrt hatte. Das liegt nicht nur daran, dass in der heutigen de facto kapitalistischen Ära der ‘sozialistischen Marktwirtschaft chinesischer Prägung’, wie Professor Fu Hualing (Hong Kong University) es ausgedrückt hat, *laojiao* eine Form des *punishing for profit* geworden war.<sup>11</sup> Wegen der verschwindend geringen den Inhaftierten ausgezahlten Löhne, der exzessiven Arbeitszeiten und harten Arbeitsbedingungen<sup>12</sup> und des riesigen öffentlichen Budgets, das der Staat für die Verwaltung von Arbeitslagern und anderen Maßnahmen der ‘sozialen Stabilitätssicherung’<sup>13</sup> bereitgestellt hat, waren die Betreiber der Lager durchaus an einer steten Zufuhr neuer Insassen interessiert, die einerseits billigen Weihnachtsschmuck und andere Exportware herstellten<sup>14</sup> und andererseits ihre eigene fortgesetzte Beschäftigung garantierten.

Noch mehr lagen die Missstände an der in den Arbeitslagern üblichen ‘Erziehung,’ deren Ziele fragwürdig und deren Methoden erniedrigend waren. Berichte derer, die *laojiao* erlebt haben, weisen immer wieder auf das Gefühl omnipräsenter Kontrolle und Überwachung hin – ein Panopticon-artiges System, in dem Überwachung nicht nur durch das angestellte Personal, sondern auch durch Mitinsass/innen stattfand, die über die ihnen Anbefohlenen zu berichten hatten. Ye Jinghuan, die ein Jahr im *laojiao* verbrachte und die Überwachung durch Mithäftlinge selbst erlebte, meint, dass dieses System zuverlässig die Möglichkeit gegenseitigen Vertrauens unter den Häftlingen zerstörte.<sup>15</sup>

In vielen dokumentierten Fällen schlossen die ‘Erziehungs’methoden auch Folter ein. Im März 2013 wurden die Verhältnisse im Arbeitslager von Masanjia im Nordosten des Landes

durch die frühere Insassin Liu Hua aufgedeckt. Sie berichtete von grausamen Foltern, die sie selbst und andere Frauen im Lager erlitten hatten. Liu Huas Bemühungen wirkten sich aus – eine inländische Zeitung berichtete über Masanjia<sup>16</sup>, und ein Fotograf veröffentlichte einen später ins Englische übersetzten Dokumentarfilm, in dem Liu Hua die wichtigste Zeugin ist. Das inhaltliche Ziel der Umerziehung war, wie von anderen solchen Einrichtungen bekannt, nicht wirklich darauf gerichtet, das Denken der Insassen zu beeinflussen oder eine geistige Umkehr zu bewirken. Im Detail hing es davon ab, wofür man eingesperrt worden war. Liu Hua zum Beispiel war ins Lager gekommen, weil sie sich als Petentin wiederholt bei diversen Stellen der Partei und des Staates über Korruption in ihrer Gemeinde beschwert hatte. Obwohl China ein sogenanntes System für ‘Briefe und Besuche’ bei Behörden des Staates und der Partei hat, das den Bürgern just dies ermöglichen soll<sup>17</sup>. Die Behörden stufte Liu Hua und ihren Mann als erziehungsbedürftige Querulanten ein; und als Vorbedingung der Entlassung musste sie versprechen, sich in der Zukunft nicht mehr zu beschweren. Bei den Anhängern von *Falun Gong*, einer Sekte in klarer politischer Opposition zur kommunistischen Partei Chinas, ging es generell darum, eine förmliche Erklärung abzugeben, in der man der Sekte abschwor. Nach fast einhelliger Ansicht zählen sie zu denen, die in *laojiao* am schwersten gelitten haben, obwohl der Umgang auch mit diesen Insassen von Lager zu Lager und Region zu Region schwanken konnte.<sup>18</sup>

## Abschaffung?

Der Entscheidung der dritten Partei-Plenarsitzung folgte ein Beschluss des Nationalen Volkskongresses, mit dem der NVK als Staatsorgan die – ohnehin dürftigen -- Rechtsgrundlagen von *laojiao* beseitigte und damit den Schein der Legalität zerstörte, den das System bisher gehabt hatte.<sup>19</sup> Während der UN Human Rights Council in einem Bericht von 2009 die Zahl der *laojiao*-Insassen auf ungefähr 190.000 schätzte<sup>20</sup>, mögen es um die Jahreswende nur noch ein paar Hundert oder Tausend gewesen sein, die noch auf ihre Entlassung warteten.<sup>21</sup> Zeitungen veröffentlichten Berichte über die Entlassung von Insassen.<sup>22</sup>

Das klang zu gut um wahr zu sein, und ist es im Wesentlichen auch. Die *laojiao*-Arbeitslager sind als solche verschwunden; die sie so ausweisenden Schilder wurden von den Mauern und Toren der alten Lager abmontiert. Aber was wird an ihre Stelle treten? Wenige derer, die sich in ihrer täglichen Arbeit um die Opfer des *laojiao*-Systems kümmerten, sind optimistisch. Sie weisen darauf hin, dass es in China noch zahlreiche andere Systeme des Freiheitsentzuges ohne gerichtliches Verfahren gibt, und dass schon feststeht, dass neue Gesetze zur ‘Korrektur’ milderer Vergehen an die Stelle der alten Regelungen und des alten Systems treten werden. Wird die neue Gesetzgebung die Probleme des alten Systems

vermeiden können? Und was wird aus den Haftanstalten, die jeder rechtlichen Grundlage entbehren?

Nicht alle der schon existierenden Haftsysteme basieren überhaupt auf öffentlich zugänglichen Regeln. Die speziellen Erziehungs-Haftlager für Drogenabhängige, Jugendliche und Prostituierte sind ähnlich stark institutionalisiert wie *laojiao* und haben wenigstens formell gesehene Rechtsgrundlagen.<sup>23</sup> Andere Maßnahmen haben mit dem Normenstaat<sup>24</sup> fast nichts zu tun: so wurden seit Jahren 'unbelehrbare' Petitionäre wie Frau Liu nicht nur in Arbeitslager geschickt, sondern auch für kürzere Zeiträume von ein paar Tagen oder (selten) Wochen in 'Schwarzen [d.h. inoffiziellen oder illegalen] Gefängnissen' untergebracht<sup>25</sup>, bevor man sie zwangsweise an ihre Heimorte zurückbrachte. Bis 2009 leugnete die chinesische Regierung die Existenz solcher Gefängnisse. In den letzten Jahren wurde das Problem zugegeben und in einem Fall wurden Personen, die ein großes Schwarzes Gefängnis in Beijing betrieben hatten, wegen Freiheitsberaubung zu Haftstrafen verurteilt.<sup>26</sup> Es ist unwahrscheinlich, dass diese eine Verurteilung die Rolle Schwarzer Gefängnisse wesentlich eingeschränkt hat; nach Einschätzung eines Berichtes von Human Rights Watch gab es allein in Beijing mehrere, womöglich Dutzende von Schwarzen Gefängnissen unterschiedlicher Größe<sup>27</sup>; und *Caijing Magazine* listete im Dezember 2012 weitere 37 Schwarze Gefängnisse in Beijing auf.<sup>28</sup>

Von den Schwarzen Gefängnissen abgesehen gibt es außerdem die noch viel beängstigenderen sogenannte Zentren für Rechtserziehung und die speziellen psychiatrischen Anstalten (*ankang*), die die Polizei verwaltet und in die sie die Zwangseinweisung anordnen kann. 'Zentren für Rechtserziehung' (*falü jiaoyu zhongxin*) – ein Ausdruck, der den amerikanischen Juristen Donald Clarke zu der Bemerkung veranlasste, es sei schade, dass das Chinesische kein Wort für Ironie habe – werden vor allem gegen *Falun Gong*-Anhänger eingesetzt.<sup>29</sup> Manchmal sprechen die Behörden auch schlicht von 'Unterricht' (*xuexiban*). Petitionäre wurden in der Vergangenheit in manchen Fällen auch zu solchem 'Unterricht' geschickt.<sup>30</sup>

In ihnen kann man nach Aussage von mit diesen Dingen vertrauten Anwälten für einige Wochen bis ein oder zwei Jahre ohne jede Rechtsgrundlage eingesperrt werden.<sup>31</sup> Bei der dort stattfindenden Erziehung gehe es, meinte ein Anwalt, bestenfalls ums Auswendiglernen bestimmter politische Texte; aber (fügte ein anderer hinzu), 'Erziehung' sei eigentlich nur ein anderes Wort für die Folter, mit der Insassen zum Unterzeichnen der erforderlichen Dokumente gebracht würden.<sup>32</sup> Umso bedenklicher ist es, dass im Februar 2014 Berichte über neu errichtete sogenannte 'Trainingszentren für irreguläre Petitionäre' zu zirkulieren begannen.<sup>33</sup>

Bei den *ankang* genannten psychiatrischen Anstalten ist ein besonders großes Problem die zwangsweise ‘Behandlung’ der ‘Patienten’, denen psychiatrische Krankheiten wie Paranoia bescheinigt werden können, nur weil sie hartnäckige Petenten waren.<sup>34</sup> Nicht unerwähnt bleiben sollte auch eine Einrichtung für Haft ohne Rechtsgrundlage, die das System gegen parteiinterne Opfer einsetzt: das *shuanggui* genannte System für die Inhaftierung von Parteimitgliedern, die wegen Verstößen gegen die Parteidisziplin verdächtigt werden.<sup>35</sup> Die Tatsache, dass der frühere Chef des politisch-rechtlichen Komitees und parteistaatlichen Sicherheitsapparates, früheres Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, Zhou Yongkang, nun selbst laut Berichten außerrechtlich festgehalten wird,<sup>36</sup> und dass einige seiner Mitarbeiter in *shuanggui*-Haft sitzen,<sup>37</sup> ist alles andere als ein Zeichen dafür, dass die neue Führung unter Xi Jinping in Zukunft weniger Formen der Inhaftierung ohne lästige rechtliche Formen bedürfen wird. (Natürlich werden Parteimitglieder, um Form zu wahren, häufig im Anschluss an die Parteihaft ins normale strafrechtliche Verfahren geschickt.<sup>38</sup>) Derartige an sich widerrechtliche Formen der Inhaftierung sind den Untersuchungsbehörden durch eine kürzliche Reform des Strafprozesses sogar weiter erleichtert worden. Die Strafprozessordnung sieht nun vor, dass man an von den Behörden designierten Orten in eine widersinnigerweise als ‘Hausarrest’ bezeichnete Form der Haft außerhalb des eigenen Zuhauses (allerdings auch nicht in offiziellen Untersuchungshaftanstalten), genommen werden kann.<sup>39</sup>

Die offiziellen Systeme, die möglicherweise schon in der nächsten Plenarsitzung des Nationalen Volkskongresses im März 2014 eine neue gesetzliche Grundlage erhalten können, könnten ‘Untersuchungs’haft mit einem rasch abzuwickelnden Strafverfahren kombinieren.<sup>40</sup> Sie werden wahrscheinlich auch ein ausgebautes System von *community correction* (Strafvollzug außerhalb der Haftanstalt) beinhalten, in welchem man zu Dienstleistungen verurteilt werden kann, die nominell ‘in Freiheit’ erbracht werden. In der Realität des chinesischen Strafsystems gäbe es Anlass zu Zweifeln am Schutz grundlegender Rechte in solchen Verfahren. Das Schnellverfahren, bei dem bereits inhaftierte ‘Übeltäter’ nach Geständnis abgeurteilt werden, würde sich zwar durch Beteiligung von Staatsanwaltschaft und Gericht von *laojiao* unterscheiden, aber es wäre zweifelhaft, ob eine echte Verteidigung gegen die Anklage unter solchen Umständen möglich wäre. Die ‘Freiheit’ der *community correction* steht genauso in Zweifel wie die der ‘Hilfe’-Lager, die nominell die 2003 abgeschafften Auffanglager für Migranten ersetzen.<sup>41</sup>

Zusammenfassend lässt sich daher sagen, dass es trotz der bevorstehenden Reformen wahrscheinlich auch in Zukunft willkürliche Haft- und Strafsysteme in China geben wird.<sup>42</sup>

Der Jurist und Menschenrechtsverteidiger Teng Biao schreibt:

*Vor einem Monat sagte ich auf Twitter voraus, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre lao jiao wahrscheinlich abgeschafft werden würde und die neue*

*Politik unter Xi [Jinping] und Li [Keqiang] allseits begrüßt werden würde. Aber die Schwarzen Gefängnisse, der 'Hausarrest' außerhalb des eigenen Zuhauses, die nichtförmliche Haft, das zwangsweise Verreistwerden, die Zwangsdiagnose als psychiatrisch krank, die Einweisung in Auffangs-/Hilfslager, das Verschwundenwerden, die Teilnahme an 'Unterricht' und so weiter würden sehr stark ansteigen. Ich glaube nicht, dass es keine Gesetze mehr geben wird, mit denen sie dich kontrollieren. Die sogenannte Herrschaft des Rechts bedeutet ja nur, dass sie neues Recht machen, um dich zu beherrschen.* <sup>43</sup>

### **Bedeutung für die Rolle der Zivilgesellschaft**

Spannender und viel weniger klar ist die Frage, was die Abschaffung von *laojiao* für die allgemeine politische Entwicklung in China bedeutet. Sie kann zunächst einmal als ein Sieg der jahrelangen Forderungen erscheinen, *laojiao* abzuschaffen – als eine Bestätigung des Trends hin zu einem rechtsstaatlicheren, freieren System mit einer 'echten' Zivilgesellschaft, die sich nicht alles bieten lässt und die, wie es in China auch heute noch häufig gesagt wird, den Anschluss an internationale Standards sucht. Doch dieser Schein könnte sich als trügerisch erweisen, wenn die Abschaffung von *laojiao* nichts weiter war als auf internationaler Ebene gefällige Kosmetik – die Entscheidung, einen jahrelangen Kritikpunkt loszuwerden, ohne im Grunde etwas zu ändern. Für diese pessimistischere Sicht sprechen die vielen oben genannten Anhaltspunkte.

Paradoxerweise ist die fortgesetzte Nutzung außer- und widerrechtlicher Strategien zur Unterdrückung der Zivilgesellschaft aber auch ein Zeichen für deren ungeminderte Vitalität. Die Unterdrückung wird intensiver, weil die Regierung meint, ohne sie nicht auskommen zu können. Das System kann sich, wie es im Übrigen in den letzten Jahren schon und nun besonders auch unter Xi Jinpings Führung immer deutlicher gemacht hat, aus innerer Kraft nicht – vielleicht sollte man sagen: nicht mehr – zum Rechtsstaat wandeln<sup>44</sup>, und strebt derzeit wohl eher zurück zu einem stärker autoritären Regierungsstil, der zumindest eine gewisse Stabilisierung versprechen würde. Diese Tendenzen belegen nicht nur die rhetorische Wende zurück zu maoistischem Vokabular – wichtig ist zum Beispiel die Bezugnahme auf die sogenannte neue Masselinie unter Xi Jinping.<sup>45</sup> Auch institutionelle Veränderungen an der Spitze der Regierung legen nahe, dass die neue Führung mehr Macht durch stärker konzentrierte Kontrolle des Sicherheitsapparates in der Form des neu eingerichteten 'Nationalen Sicherheitsausschusses' sucht, der kürzlich dem bisher sehr mächtigen, nun gefallenen Zhou Yongkang entzogen worden ist.<sup>46</sup>

Die menschenrechtlichen und bürgerrechtlichen Forderungen werden auch nicht abbrechen; es kann also nur eine Zukunft intensiverer Konflikte geben, in denen es fast undenkbar



ist, dass nicht noch mehr Bürger eingeschüchtert und weggesperrt werden. Aber trotz aller Schwierigkeiten bei der Verteidigung der Menschenrechte und trotz offensichtlich sehr divergenter Ansichten darüber, was Bürgern zusteht, wird der Parteistaat weiterhin auf Forderungen nach besserem Schutz der Rechte reagieren müssen. Wie die Betroffenen es manchmal sagen, *gongmin shi zhua bu wan de* – man kann ja nicht alle Bürger einsperren.<sup>47</sup> Allerdings ist Zivilcourage von denen verlangt, die wie der kürzlich verurteilte Bürger Xu Zhiyong gegen die weiterhin existierenden Einrichtungen des Sicherheitsapparates protestieren.

## Anhang

- 1 Chinese Communist Party 18<sup>th</sup> Congress Third Plenary Meeting  
"中共中央关于全面深化改革若干重大问题的决定" in its 'CCP Central Committee Resolution Concerning Some Major Issues in Comprehensively Deepening Reform,' 15 November 2013.  
Vgl. auch  
[http://www.bbc.co.uk/zhongwen/simp/china/2013/11/131121\\_china\\_puzhiqianginterview.shtml](http://www.bbc.co.uk/zhongwen/simp/china/2013/11/131121_china_puzhiqianginterview.shtml).
- 2 Die Notwendigkeit, das Problem der Arbeitslager zu lösen, wurde auch oft zitiert als ein Grund dafür, weshalb China die unterzeichnete Konvention noch nicht vom Nationalen Volkskongress (dem hauptsächlich Gesetzgebungsorgan) ratifizieren lassen könne. Kritische Diskussionen und Aufrufe finden sich unter anderem hier: Mao Yushi and others, 'Open Letter suggesting the Abolition of Re-education Through Labour' (2007) at  
<http://www.aboluowang.com/2007/1204/65722.html>, accessed 29 December 2013; Reuters, 'China's Re-education Through Labour System' 20 December 2007 at  
<http://www.reuters.com/video/2007/12/20/chinas-re-education-through-labour?videoid=73011>, accessed 29 December 2013; Fu Hualing, 'Re-education Through Labour in Historical Perspective,' *The China Quarterly* 2005) 811-830 <http://www.jstor.org/stable/20192540>, accessed 29 December 2013. Eine Gruppe von Menschenrechtsanwälten weist in einem offenen Brief vom November 2013 drauf hin, dass das System 'is in direct conflict with Article 89 of the PRC's 1954 Constitution, 'No citizen may be arrested without approval by a People's Court or People's Procuracy;' therefore, it has never been a legally effective system.'  
"中国保障人权律师团律师对劳教制度废止相关问题的声明" [Statement on the Abolition of Re-education Through Labour (RTL) and Related Problems by Chinese Lawyers for the Protection of Human Rights], 19 November 2013, Siweiluozi Blog at  
<http://www.siweiluozi.net/2013/11/statement-on-abolition-of-re-education.html>. Für eine umfassende Darstellung vgl. Sarah Biddulph, *Legal Reform and Administrative Detention Powers in China*, Cambridge University Press, Cambridge, 2007.
- 3 Insbesondere Art 37 Der Verfassung in Verbindung mit Art 8 und 9 des Gesetzgebungsgesetzes von 2000.
- 4 Das Begriffspaar 'Normenstaat' und 'Maßnahmenstaat' wurde von Ernst Fränkel geprägt. Ernst Fraenkel, *The Dual State. A Contribution to the Theory of Dictatorship*, translated by E.A. Shils, New York, 1941 (zuerst in englischer Fassung veröffentlicht).
- 5 Diese Rechtsgrundlagen werden zusammenfassend zum Beispiel diskutiert in: China Human Rights Defenders (CHRD), 'Reeducation through Labour Issues Continue Unabated: Overhaul Long Overdue,' 4 February 2009 ('CHRD Report'). Die wichtigsten sind der *Staatsratsbeschluss über die Frage der RTL* von 1957; die *Ergänzenden Staatsratsbestimmungen zu RTL* von 1979; die *Versuchsweisen Verfahrensvorschriften zu RTL* von 1980. CHRD, *ibid*.
- 6 Unter Systemkritikern in China ist auch die relative Schwäche der Idee eines liberalen 'Ausgangs aus der Unmündigkeit' populär (sogar heute, trotz eines chinesischen Liberalismus, der inzwischen schon einhundert Jahre Geschichte hat).
- 7 CHRD, 'Reeducation through Labour Issues Continue Unabated: Overhaul Long Overdue,' 4 February 2009 ('CHRD Report'). Die von 1980 datierende Regelung zu RTL führt die folgenden Gründe für Einweisung in RTL auf: These targets are for the most part also potential targets of criminal prosecution: '1. Counterrevolutionaries and anti-Party and anti-socialist elements; 2. Those involved in gangs that have committed murder, robbery, rape and arson; 3. Those involved in 'hooliganism,' prostitution, larceny, fraud, etc. who prove incorrigible through other means; 4. Those who gather crowds for fights, disturb social order, incite disturbances or otherwise disturb social order; 5. Those who have refused to work or disrupted 'the order of production' or otherwise disrupted order at work, and proved incorrigible through other means; 6. Those who instigate others to commit crimes but are not criminally liable.'
- 8 Partly in response to criticism, reforms of the system introduced in 2007 included the creation of a public hearing mechanism meant to improve procedural rights protections. Gespräch #52 2011-1.
- 9 Joshua D. Rosenzweig, 'Crying for Justice: Public Opinion and the Future of Re-education Through Labour in China,' public seminar at Centre for Rights and Justice, 6 May 2013, <http://www.law.cuhk.edu.hk/research/crj/events/20130506-RTL.php>.

- <sup>10</sup> ‘常州上访者因未购公交车票被劳教引关注 [Case of Changzhou petitioners sent to RTL for not having purchased a public bus ticket draws attention],’ Xinhua News Agency Thinktank (新华社智库), 9 August 2011 at [http://www.js.xinhuanet.com/xin\\_wen\\_zhong\\_xin/2011-08/09/content\\_23423659.htm](http://www.js.xinhuanet.com/xin_wen_zhong_xin/2011-08/09/content_23423659.htm).
- <sup>11</sup> Fu Hualing, ‘Punishing for Profit: Profitability and Rehabilitation in a *Laojiao* Institution,’ in Diamant, Lubman, and O’Brien, *Engaging the Law in China*, Stanford University Press, Stanford, 2005, Chapter 9; ‘Re-education Through Labour in Historical Perspective,’ *The China Quarterly* (2005) 811-830. <http://www.jstor.org/stable/20192540>.
- <sup>12</sup> Zum Beispiel berichtet Anwalt Pu Zhiqiang: ‘Sie müssen jeden Tag Schwerstarbeit leisten, und sie arbeiten sechs Tage die Woche und elf Stunden pro Tag. Ihr Monatsentgelt ist etwa acht Yuan RMB (ca. 80 Euro-Cent).’
- <sup>13</sup> Auf Chinesisch, *weiwēn* (维稳) oder *weihu wending* (维护稳定). Der Satz ‘Stabilität über alles’ (稳定压倒一切) wird mit der Reaktion der Regierung auf die Unruhen des 4. Juni 1989 assoziiert. Ein Beispiel für die Rolle der leicht modifizierten Idee ‘Stabilitätssicherung über alles’ (维稳压倒一切) in der Gegenwart findet sich in Guangzhou Daily, 孟建柱赴乌鲁木齐指导维稳 强调当前新疆工作维稳压倒一切 [Meng Jianzhu travels to Urumqi to guide stability preservation, emphasizes that in current work in China, stability preservation trumps everything], 5 September 2009, at [http://gzdaily.dayoo.com/html/2009-09/05/content\\_692660.htm](http://gzdaily.dayoo.com/html/2009-09/05/content_692660.htm), accessed 1 January 2014.
- <sup>14</sup> The Daily Beast, ‘Are your Christmas Gifts made in the Chinese Gulag?’, 27 December 2012 at <http://www.thedailybeast.com/articles/2012/12/27/are-your-christmas-gifts-made-in-the-chinese-gulag.html>
- <sup>15</sup> Ye Jinghuan, *Die Reise wert* (不虚之行), unveröffentlichtes Buchmanuskript, 2010; Gespräch #13 2011-1; siehe auch Frontline Human Rights Defenders, ‘Ye Jinghuan, Chinese HRD,’ 21 November 2013 at <http://www.youtube.com/watch?v=HftFHUrjMB0>
- <sup>16</sup> “揭秘遼寧馬三家女子勞教所：坐老虎凳綁死人床“ [Sitting on the Tiger Bench, Strapped to the Death Bed: Disclosures from Masanjia Women’s Labour Camp], 視覺 [The Lens], Retrieved April 2013 from <http://news.jinghua.cn/351/c/201304/08/n3851983.shtml>; [http://www.boxun.com/news/gb/china/2013/04/201304080949.shtml#\\_UWUmUlf3GjZ](http://www.boxun.com/news/gb/china/2013/04/201304080949.shtml#_UWUmUlf3GjZ).
- <sup>17</sup> Carl Minzner, ‘Xinfang: an Alternative to the formal Chinese Legal System,’ 42 *Stanford Journal of International Law* (2006) 103.
- <sup>18</sup> Z.B. Gespräche #14 2011-4,5.
- <sup>19</sup> ‘全国人大常委会通过废止劳教制度决定 [Ständiger Ausschuss des Nationalen Volkskongresses beschließt Abschaffung von *Laojiao*].’ Webseite des Nationalen Volkskongresses, 28. Januar 2014, <http://npc.people.com.cn/n/2013/1228/c14576-23966240.html>.
- <sup>20</sup> UN Human Rights Council, Working Group on Universal Periodic Review, ‘Draft Report of the Working Group on the Universal Periodic Review,’ Document A/HRC/WG.6/4/L.11 at [http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session4/CN/A\\_HRC\\_WG6\\_4\\_L11\\_CHN\\_E.pdf](http://lib.ohchr.org/HRBodies/UPR/Documents/Session4/CN/A_HRC_WG6_4_L11_CHN_E.pdf) Footnote 66.
- <sup>21</sup> Gespräch mit Experten, Februar 2014.
- <sup>22</sup> Vgl. Chen Jing (陈静), ‘上海劳教制度废止准备就绪 收教人员全部解教 [Laojiao in Shanghai abgeschafft, Vorbereitungen für Entlassung aller Lagerinsassen im Gange],’ China News Net (中国新闻网), 19 November 2013 [http://news.xinhuanet.com/legal/2013-11/19/c\\_118208101.htm](http://news.xinhuanet.com/legal/2013-11/19/c_118208101.htm); Li Enshen, ‘Between Reality and Ideal: Is the Socialization of Chinese Administrative Offenders Realizable?’, (2012) *Asian-Pacific Law and Policy Journal*, 13 (2) 164. (eine Darstellung der Lage vor dem Parteibeschluss über die Abschaffung).
- <sup>23</sup> Teng Biao, ‘Presentation on the Topic of ‘Extra-Judicial Detention,’ copy on file with author.
- <sup>24</sup> Das Begriffspaar ‘Normenstaat’ und ‘Maßnahmenstaat’ wurde von Ernst Fränkel geprägt. *Supra*.
- <sup>25</sup> Human Rights Watch, ‘An Alleyway in Hell: China’s Abusive ‘Black Jails’’, 12 November 2009 at <http://www.hrw.org/en/reports/2009/11/12/alleyway-hell-0>.
- <sup>26</sup> Wang Xing (王星), ‘北京“黑监狱”截访案10人获刑’, [10 persons criminally punished in the case of the Beijing ‘Black Prison’ for retrieving petitioners], Southern Metropolis Daily, (南方都市报), 6 February 2013, at <http://news.sohu.com/20130206/n365654524.shtml>, accessed 29 December 2013.
- <sup>27</sup> HRW, *supra*: Chinese legal expert who has extensively researched the issue of black jails estimates that the number of incidents in which citizens are illegally detained each year in black jails in Beijing alone is as high as 10,000, though that number includes individuals who are detained

- on multiple occasions. Various non-governmental sources have estimated the number of black jails at between 7 and 50.' Es ist auch möglich, dass nach Abschaffung von *laojiao* frühere Insassen der Petitionärsgruppe vorläufig in Schwarze Gefängnisse gebracht wurden: so wird Corinna-Barbara Francis zitiert in Michelle Flor Cruz, 'Amnesty International Warns China's Labor Camps Are Revived as Black Jails and Brainwashing Centers,' 17 December 2013, <http://www.ibtimes.com/amnesty-international-warns-chinas-labor-camps-are-revived-black-jails-brainwashing-centers-1512582>.
- 28 Caijing Magazine (财经), "截访乱象延续" [Die Fortsetzung des irregulären Phänomens der Verhaftung von Petitionären], 16. Dezember 2012. Auf den Bericht wird auch Bezug genommen in Xinhua Net, "黑监狱地图'背后的故事'" [Ein Geschichte im Hintergrund der "Karte der Schwarzen Gefängnisse"], 22 December 2012 [http://news.xinhuanet.com/comments/2012-12/22/c\\_114119480.htm](http://news.xinhuanet.com/comments/2012-12/22/c_114119480.htm).
- 29 Donald Clarke, Why Chinese needs a good word for "irony", and why it's too soon to bid farewell to re-education through labour, Chinese Law Prof Blog, 28 November 2013, at [http://lawprofessors.typepad.com/china\\_law\\_prof\\_blog/2013/11/why-chinese-needs-a-good-word-for-irony-and-why-its-too-soon-to-bid-farewell-to-re-education-through.html](http://lawprofessors.typepad.com/china_law_prof_blog/2013/11/why-chinese-needs-a-good-word-for-irony-and-why-its-too-soon-to-bid-farewell-to-re-education-through.html), accessed 29 December 2013.
- 30 E.g. #28 2013-1.
- 31 Ein offizielles Dokument, das ich gesehen habe, ordnet die Unterbringung in einem 'Rechtserziehungszentrum' an, ohne eine Frist zu nennen. Das Dokument deutet an, die Einweisung finde statt, weil die Untersuchungshaft des Betreffenden (eines Falun Gong-Anhänger) nichts ergeben habe.
- 32 #28 2013-1; #23 2013-4 und andere Gespräche.
- 33 "多地建非正常上访训诫中心 劳教遇壁虎断尾" [Trainingszentren für irreguläre Petenten in mehreren Orten errichtet; *laojiao* trifft auf das Problem des Geckoschwanzes (der wieder nachwächst)], *Caixun*, 13 February 2014 at <http://china.caixun.com/randz/20140213-CX03cdrl.html>.
- 34 Jane Parry and Weiyuan Cui, Chinas psychiatric hospitals collude with officials to stifle dissent say civil rights groups; 28 June 2010, <http://www.bmj.com/content/340/bmj.c3371.extract>; CHR, "The Darkest Corners: abuses of involuntary psychiatric commitment in China" Report, 22 August 2012, copy on file with author (access via <http://www2.amnesty.org.uk/blogs/countdown-china/%E2%80%9C-darkest-corners%E2%80%9D-abuses-involuntary-psychiatric-commitment-china>).
- 35 Flora Sapio, "Shuanggui and Extralegal Detention in China", 22 *China Information* (2008) 7, <http://cin.sagepub.com/content/22/1/7.full.pdf>.
- 36 Cp. Shannon Tiezzi, "The Coming Trial of Zhou Yongkang", 30 January 2014, <http://thediplomat.com/2014/01/the-coming-trial-of-zhou-yongkang/>. Es wird angenommen, dass Zhou unter Hausarrest oder *shuanggui* gestellt worden ist.
- 37 Wie zum Beispiel Ji Wenlin. BBC, "Top Chinese Official Facing Probe", 19 February 2014, <http://www.bbc.co.uk/news/world-asia-china-26252475>.
- 38 Vgl. An Pei (安培), 网事焦点一案双查 [Online Focus: Doppelte Untersuchung in einem Fall], *Radio Free Asia*, 6 February 2014 <http://www.rfa.org/mandarin/yataibaodao/meiti/aw-02062014151216.html>. In diesem Artikel wird diskutiert, dass Untersuchungen der für disziplinarsachenzuständige Parteibehörde in Zukunft nicht nur die einzelne Person eines Verstoßes, sondern auch die Behörde, in der die Person tätig war, erfasst werden.
- 39 Rosenzweig, Joshua; Sapio, Flora; Jiang, Jue; Teng, Biao and Pils, Eva, "The 2012 Revision of the Chinese Criminal Procedure Law", in McConville, Mike and Pils, Eva (ed.), *Criminal Justice in China: Comparative Perspectives*, Elgar Publishing, Cheltenham, 2011.
- 40 Darren Wee, "Guangzhou vows new detention centres won't be like labour camps", *South China Morning Post*, 24 Januar 2014 at <http://www.scmp.com/news/china/article/1412432/guangzhou-vows-new-detention-centres-wont-be-labour-camps>.
- 41 Dabei handelte es sich ebenfalls um verfassungswidrig unterhaltene Lager, in denen schwere Rechtsmissbräuche an den dort festgehaltenen Migranten stattfanden. 2003 offiziell abgeschafft, wurden diese Lager anschließend *de facto* weiterhin benutzt, nur dass sie nun nominell der freiwillig angenommenen 'Hilfe für Obdachlose' etc. dienten. Teng Biao wies das in einem Fall nach, indem er sich selbst in solch einem Lager 'helfen' – d.h. einsperren – ließ. Teng Biao, öffentliches Seminar, 19 October 2012, Centre for Rights and Justice. Keith Hand, "Using Law for a Righteous Purpose: The Sun Zhigang Incident and Evolving Forms of Citizen Action in the

- People's Republic of China", 45 *The Columbia Journal of Transnational Law*. (2006), 138, at <http://librarysource.uchastings.edu/repository/Hand/45ColumJTransnatlL114.pdf>; Teng Biao, CRJ public seminar, 19 October 2013. Zu den geplanten neuen Einrichtungen, siehe z.B. Xin Yu (心语), 《*矫正法*》可致社区监狱化? 公民呼吁人大停止审议 [Kann das Gesetz zur Korrektur in der Nachbarschaft dazu führen, dass die Gemeinschaften zu Gefängnissen werden? Bürger fordern Nationalen Volkskongress auf, die Debatte des Gesetzentwurfes einzustellen]; *Radio Free Asia*, 27. Februar 2014, <http://www.rfa.org/mandarin/yataibaodao/renquanfazhi/sy-02272014101150.html>.
- 42 Vgl. auch Chang Ping, "End of China's labour camps won't halt government abuses of power", *South China Morning Post*, 28 November 2014 at <http://www.scmp.com/comment/insight-opinion/article/1365399/end-chinas-labour-camps-wont-halt-government-abuse-power>.
- 43
- 但亦有多位评论人士表示审慎乐观, 知名法学学者滕彪随后在Twitter微博上发出评论"我一个月前发出了信息, 预测一下, 两年内取消劳动教养, 各界欢呼习李新政。但黑监狱、居所外监视居住、软禁、强制旅游、被精神病、被救助站、强迫失踪、学习班等会大大增加。就不信没法治你。法治, 就是变着法治你" Teng Biao, tweet; zitiert in Wu Yu (吴雨), '劳教制度, 真停止还是为"新政"作态? [Laojiao-System: wirkliche Einstellung oder blosse Geste im Namen der "neuen Politik"?]', 7. Januar 2013, <http://www.dw.de/%E5%8A%B3%E6%95%99%E5%88%B6%E5%BA%A6%E7%9C%9F%E5%81%9C%E6%AD%A2%E8%BF%98%E6%98%AF%E4%B8%BA%E6%96%B0%E6%94%BF%E4%BD%9C%E6%80%81/a-16502900>. Siehe auch <https://twitter.com/wuquan/status/288196312707518464> (Re-tweet).
- 44 Carl Minzner, "China's Turn Against Law", 59 *American Journal of Comparative Law* (2011) 935.
- 45 Vgl. Z. B. Shu Sheng (舒升), "三中全会释放的是党性和民心" [The Third Plenary Has Released Party Spirit and Popular Feelings], 13 November 2013 <http://blog.people.com.cn/article/1384356795570.html>; Huang, Zhaolin (黄兆麟), "找准法院践行党的群众路线的着力点" [Identifying key points in the judiciary's practice of the Party's mass line], 28 November 2013, at <http://court.gmw.cn/html/article/201311/28/144212.shtml>; Xu Jianbo, Luo Xin and Li Yujun, (徐建波, 罗欣, 李郁军), "用精细司法和服务创新诠释群众路线精髓" [Using precise adjudication and creativeness in service to interpret the essence of the mass line], *Procuracy Daily* (检察日报), 28 November 2013, at [http://big5.qstheory.cn/zl/bkxj/201311/t20131128\\_296870.html](http://big5.qstheory.cn/zl/bkxj/201311/t20131128_296870.html).
- 46 Jonathan Ansfield and Chris Buckley, "China Focusing Graft Inquiry on Ex-Official", *New York Times*, 15 December 2013 at [http://www.nytimes.com/2013/12/16/world/asia/china-presses-corruption-inquiry-of-powerful-former-security-official.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2013/12/16/world/asia/china-presses-corruption-inquiry-of-powerful-former-security-official.html?_r=0).
- 47 "[XX] 是抓不完的(Die [XX] kann man ja nicht alle einsperren)" ist eine im Gespräch und auf Twitter häufig verwendete Formulierung, siehe zum Beispiel, "13 Milliarden chinesische Bürger könnt ihr doch nicht alle einsperren." In Qin Weiping (秦伟平), "公民崛起: 从王功权被抓到宗庆后被砍, 你可以有选择", [Der Aufstieg der Bürger: von Wang Gongquans Verhaftung zum Messer-Angriff auf Zong Qinghou: ihr habt die Wahl], 19. September 2103, [http://blog.boxun.com/hero/201309/qinbang/24\\_1.shtml](http://blog.boxun.com/hero/201309/qinbang/24_1.shtml); "Uns kann man doch nicht alle einsperren, und wir fürchten uns auch nicht davor, eingesperrt zu werden", in Civil Rights and Livelihood Watch (民生观察), 公民兰占生讲述其祭奠薛福顺期间遭遇非法遣返 [Bürger Lan Zhansheng erzählt davon, wie er zwangsweise in seinen Heimatort zurückgeführt wurde, als er versuchte, Xue Fushuns zu gedenken]; 8 Februar 2014, <http://msguancha.com/a/lanmu4/2014/0208/9286.html>. Xue Fushun ist der im Januar 2014 unter fragwürdigen Umständen im Anschluss an eine außerrechtliche Verhaftung (in einer Art Schwarzen Gefängnis) zu Tode gekommene Vater eines Menschenrechtsverteidigers. Er starb durch den Fall aus einem im vierten Stock gelegenen Büro der Staatsanwaltschaft von Qufu (Shandong). The New York Times, "Supporters call for investigation into death of activist's father," 7. Februar 2014, <http://sinosphere.blogs.nytimes.com/2014/02/07/supporters-call-for-investigation-into-death-of-chinese-activists-father/>.

## Impressum

Herausgeberin: Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8, 10117 Berlin, D

Redaktion: Christina Sadeler,

Programm-Managerin des hbs Büros in Peking,

Katrin Altmeyer,

Leiterin des Asienreferats der hbs in Berlin

Erscheinungsort: [www.boell.de](http://www.boell.de)

Erscheinungsdatum: März 2014

Das gesamte Dossier und die einzelnen Beiträge stehen unter einer Creative Commons Lizenz. (CC BY-NC-ND). Sie dürfen verbreitet, vervielfältigt oder öffentlich zugänglich gemacht werden unter folgenden Bedingungen:

- **Namensnennung** – Sie müssen den Namen des Autors/ der Autorin und des Rechteinhabers (Heinrich-Böll-Stiftung) sowie die URL des Werks (Direktlink) nennen.
- **Keine kommerzielle Nutzung** - Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- **Keine Bearbeitung** - Dieses Werk darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Abweichungen von diesen Bedingungen bedürfen der Genehmigung des Rechteinhabers: [internetredaktion@boell.de](mailto:internetredaktion@boell.de)  
ausführlicher Lizenzvertrag unter: <http://creativecommons.org>